

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Ein Auslandssemester im „dunklen und kalten Finnland“

WI-VT, Auslandssemester in Turku, Finnland

Zu Beginn meines Studiums stand für mich bereits fest, dass ich unbedingt Erfahrungen im Auslands sammeln möchte. Schnell entschied ich mich für ein Semester außerhalb Deutschlands. Ein genaues Ziel hatte ich dabei nicht, bevorzugt hatte ich jedoch bereits am Anfang ein nordisches Land. Als mir die Chance geboten wurde eine neue Gasthochschule in Turku zu besuchen, war ich anfangs etwas skeptisch. Finnland, ist es da nicht immer kalt und dunkel? Und sind Finnen nicht total schüchtern? Weitere übliche Vorurteile musste ich mir vorab anhören. Eins ist jedoch klar, ich habe es nie bereut mich für Finnland entschieden zu haben, selbst wenn sich das ein oder andere Vorurteil als korrekt erwiesen hat. Im Folgenden möchte ich daher über meinen unvergesslichen Aufenthalt berichten.



TYPISCHE WINTERLANDSCHAFT IN LAPPLAND

Vorbereitung

Durch die Unterstützung seitens der THM war die Planung nicht wirklich schwierig. Über wichtige Termine und Fristen wurde man immer rechtzeitig informiert und jede Frage wurde zeitnah beantwortet. Nachdem ich im April mein endgültiges Reiseziel erfuhr, musste innerhalb einer Woche die Bewerbung fertiggestellt werden. Darauf konnte ich mich jedoch schon vor offizieller Zusage vorbereiten, so dass dies nicht mehr viel Zeit in Anspruch nahm.

Nach der Bestätigung der Turku University of Applied Science, konnte dann auch direkt mit der Wohnungssuche vorangeschritten werden. Auf der Seite der Hochschule in Turku wurden viele Informationen bereitgestellt, welche die Wohnungssuche erleichterten. Dennoch stellte sich die Unterkunftssuche als etwas lästig heraus. Es gibt drei Hauptanbieter für Studenten Wohnungen in Turku: TYS, Retrodorm sowie TVT. Um eine Wohnung zu bekommen musste man sich so früh wie möglich bewerben, die endgültige Zusage erhielt man oft jedoch erst ein Monat oder ein paar Wochen vor der Ankunft. Lediglich TVT meldete sich sofort zurück, die Wohnung war jedoch noch etwas weiter abgelegen sowie teurer weshalb ich mich dafür entschied, auf eine Antwort von TYS oder Retrodorm zu warten. Später bekam ich dann auch die Zusage von beiden und hatte die freie Wahl. Generell ist es nicht allzu schwer eine Wohnung zu finden. Wichtig hierbei ist es, sofort nach Annahme sich zu bewerben, dann gibt es auch keine Probleme. Sollte die Bewerbung um eine Unterkunft jedoch zu spät erfolgen kann es passieren, dass die günstigen Studentenapartments vergeben sind und sich auf dem privaten Markt umgeschaut werden muss.

Unterkunft

Da ich zuerst die Zusage von TYS bekommen hatte, sagte ich diesen auch direkt zu. Meine Wohnung war eine 3 Personen WG in dem Stadtteil Varissuo, welcher sich ca. 6km weit vom Stadtzentrum befindet. Leider hatte ich bei meiner Wohnungswahl versäumt, dass sich die 3 Personen WGs nicht in der sogenannten Studentvillage befanden. Auch über die eigentliche Distanz vom Stadtzentrum hatte ich mich vorab nicht richtig informiert. Noch hinzukam, dass einige Studenten das Glück hatten eine neu renovierte Wohnung zu beziehen, wohingegen meine leider schon etwas heruntergekommen war.

Dennoch würde ich sagen, dass man, wenn man sich an einen der drei Anbietern bei der Wohnungssuche orientiert, nichts falsch macht. Meine Empfehlung wäre es jedoch kein Apartment in Varissuo zu nehmen. Dies kann man umgehen, indem man im Bewerbungsbogen von TYS angibt, dass man ein Zimmer auf einem Flur mit geteilter Küche bevorzugt. Diese Art von Unterkunft findet man in der Studentvillage sowie aber auch in Retrodorm vor, welche sich noch dazu beide nahe dem Zentrum befinden. Im Nachhinein wären mir diese, auch aufgrund der besseren Gemeinschaft und Masse an Studenten, lieber gewesen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule war entgegen meiner Erwartungen leider schlechter als an der THM. Aufgrund des guten Rufes des finnischen Bildungssystems hatte ich hier einiges mehr erwartet. Die Vorlesungen gestalteten sich zwar, wie auch bei Studium Plus, in kleineren Gruppen, unterschieden sich jedoch extrem in der Lernmethodik. Gruppenarbeit, Präsentationen und Hausaufgaben standen so gut wie in jedem Fach auf dem Programm. Generell ist der theoretische Part oft leider etwas zu kurz geblieben. Viele Kurse sollten sich am Arbeitsleben orientieren, weshalb es oft Projekte in Gruppen zu bearbeiten gab. An für sich ist dieser Gedanke nicht schlecht, jedoch stellten sich die Projekte oftmals eher als beschäftigend statt wirklich lernfördernd heraus. Berichte und Präsentationen waren hierbei besonders im Vordergrund. Dazu muss man jedoch sagen, dass diese im Vergleich zu Präsentationen an der THM meist nicht wirklich professionell gestaltet wurden.

Aufgrund meines Studienschwerpunktes hatte ich das Sales Modul sowie andere vor allem projektorientierte Fächer gewählt. Ersteres kann ich nur weiterempfehlen, da es besser gestaltet war als in Deutschland und für den Schwerpunkt Vertrieb wirklich gut geeignet ist. Die anderen Fächer waren jedoch meist eine reine Enttäuschung. Lediglich der Kurs genannt „Research Hatchery“ war meiner Meinung nach interessant und abwechslungsreich. Hier war es einer Gruppe Studenten komplett freigestellt wann und wie sie arbeiten, die Summe der Stunden am Ende des Projekts entschied dann über die Anzahl der Credit Points. Unser Thema beschäftigte sich mit Recycling in 3D Druckern und war damit wirklich spannend.

Der Campus an dem ich mich befand war leider etwas veraltet. Dennoch war dieser gut zu erreichen und befand sich in der Nähe des Stadtzentrums. Lobenswert sind vor allem die Cafeterien in Finnland. Studenten können sich hier für nur 2,60€ ein Mittagessen holen und bekommen Salat, Brot, 2 Getränke und eine von drei Hauptspeisen.

Ein weiterer Pluspunkt, war das International Office, welches immer sehr hilfsbereit und freundlich war. Generell konnte man Dozenten oder Mitarbeiter per Mail gut erreichen und bekam meist nach wenigen Stunden eine Antwort. Des Weiteren gefiel es mir sehr gut mit anderen Kulturen und Nationen zusammen zu arbeiten. Mit finnischen Studenten kam man zwar leider nur schwer in Kontakt, dennoch lernte man genug andere Menschen von der ganzen Welt kennen.

Alltag und Freizeit

Über die Stadt Turku allgemein, kann man sagen, dass sie die typische Studentenstadt ist. Immer gibt es etwas zu unternehmen und nie wird einem langweilig. Die Austauschstudenten finden hier sehr schnell zueinander und nach kürzester Zeit wird schon ein enger Zusammenhalt gebildet. Besonders gut gefiel mir dabei auch die Offenheit aller. Schnell wurden Aktivitäten geplant, selbst wenn man sich untereinander eigentlich nicht wirklich kannte. Manchmal sogar die ein oder andere gemeinsame Reise.



FEUERWERK AM FLUSS VON TURKU

Auch im Bereich Feiern ist die Stadt wirklich empfehlenswert. Die Preise sind zwar im Vergleich zu Deutschland erschreckend, jedoch sind die Partys umso besser. Wer möchte kann in Turku jeden Tag feiern. Hierbei pflegen vor allem die finnischen Studenten die Tradition der „Overalls“. Diese sind je nach Studiengang in einer anderen Farbe und werden mit Patches benäht, die man auf den Studentenpartys erhält. Austauschstudenten können diese ebenfalls entweder in ihrer jeweiligen Fakultät oder bei ESN kaufen. Allgemein ist ESN in Turku ziemlich aktiv und plant viele Events, Ausflüge oder sogar Reisen.



FINNISCHE SAUNA

Wer gerne im Bereich Sport aktiv ist kann mit Campussport für nur 40€ das Semester, an vielen Kursen teilnehmen aber auch Fitnessstudios, Schwimmbäder und Saunen besuchen. Die Teamsportangebote sind jedoch aufgrund fehlender Teilnehmer noch nicht so gut ausgeprägt, weshalb ich mich dafür entschied, in einem finnischen Handballverein mit zu trainieren anstelle des Sport Abos. Hierzu ist zu sagen, dass der Handball in Finnland im Vergleich zu meinem Heimverein ziemlich anders war. Der Verein Abo IFK nahm mich dennoch, wenn auch mit einigen Verständnisproblemen, herzlich auf.

Reisen

Was besonders für ein Erasmus in Turku speziell ist, ist die gute Möglichkeit zu reisen. Während meines Aufenthaltes hatte ich die Chance 6 verschiedene Länder sowie die Region Lappland zu erkunden.

Die erste Reise ging hierbei nach Stockholm. Mit der Fähre kann man für nur 32€ hin und zurückfahren und das Ganze in nur 12h mit Übernachtung auf dem Boot. Dort verbrachte ich dann 4 Tage mit gerade erst neu kennengelernten Menschen und erforschte die wunderschöne Stadt.

Nur zwei Wochen später reiste ich spontan mit einer anderen Gruppe Studenten nach Tallinn. Auch diese Reise war erneut günstig und einfach zu arrangieren. Mit dem Bus ging es erst für 4€ nach Helsinki und von da aus dann mit einem Boot für 16€ nach Tallinn. Spontan buchten wir dazu einen Tagesausflug nach Riga. Diese Stadt konnte man mit einem Bus ebenfalls für nur 8€ von Tallinn aus erreichen. Auch diese beiden Städte waren definitiv eine Reise wert.

Ende Oktober ging es dann nach St. Petersburg. Diese Reise wurde von ESN in Zusammenarbeit mit Timetravels organisiert. Unser Aufenthalt betrug 72h, sodass wir kein Visum brauchten. Es bestand jedoch auch die Möglichkeit eine größere Reise durch Russland zu machen, welche auch Moskau beinhaltet hätte. Hierfür wäre das Visum dann nötig gewesen. Gerade durch das Aufeinandertreffen vieler Austauschstudenten war diese Reise ihr Geld definitiv wert und ist nur weiterzuempfehlen.

Ziemlich gegen Ende kam dann das Highlight meines gesamten Aufenthalts: die Reise nach Lappland. Diese wurde ebenfalls von Timetravels und ESN organisiert. Winterwonderland beschreibt es dabei wohl am besten. Wir unternahmen einmalige und unvergessliche Aktivitäten wie das Besuchen eines Sami Stamms mit Rentierfarm, Husky Safari, Schneemobile Tour und vieles mehr. Um ein besonderes Wintergefühl finnischer Art zu bekommen, fuhren wir für einen Tagesausflug an die Spitze Norwegens. Dort besuchten wir ein kleines Fischerdorf in welchem wir später in die Sauna gingen um dann bei -5C im Meer zu schwimmen. Der absolute Höhepunkt dieser Reise kam dann am Abend mit den Nordlichtern am Himmel. Alles in allem ist diese Reise definitiv ein Muss für jeden Finnlandaufenthalt!



NORDLICHTER IN LAPPLAND

Fazit

Wenn ihr die Möglichkeit habt ein Auslandssemester zu machen, macht es! Für mich war es die Erfahrung meines Lebens und ich konnte mich vor allem auch menschlich weiterentwickeln. Wenn ihr besonders viel erleben wollte, kann ich euch Turku nur ans Herz legen. Für mich war diese Stadt perfekt. Zu Finnland allgemein kann ich nur sagen, ja es wird kalt und auch dunkel aber es ist nicht schlimm, im Gegenteil, es kann sogar schön sein.

Besonders dankbar bin ich auch für all die neuen Freundschaften über die ganze Welt verteilt. Die Erasmus Gemeinschaft ist unglaublich toll und vielleicht sogar das Beste eines Auslandsaufenthalts.

Daniela, Kunzig, Dezember 2016
Pfeiffer Vacuum AG
WI-VT, 3. Semester